

J. N. 163.676

Sehr geehrten Herrn Docters!

Erhalte ^{mir theil} neben Tolos Residende
Ihres sehr schonen Werkes.

Es enthält bereits 45 Seiten.

Über meine Familie möchte ich
Ihnen mittheilen, daß sie mit
1817 ~~nicht~~ ~~gebildet~~ ~~wird~~. den öster.
Freiherrntitel allerdings erhält —
daß sie schon beschließ war, da sie
nachweisbar im B. n. 14. Jahrbuch
schon adelig war, den deutschen Freiherrn-
titel zu führen. Ferner besitzt sie

Bestimmte, warum mein Großvater
im Jahre 47 den Dienst ver-
lassen mußte. Er wurde von
einem gahnen Hirnen der Art
gestoßen, daß ihm ein Fuß ganz
ausgerenkt wurde. Der Fuß hing
schiefelich mit nach am Körper.

Das war das alleinige Grund seiner
Pensionierung. Er erhielt damals
eine Ehen pension von 16000fl.,
was damals ungewöhnlich viel war.

Ferns hatte er dem H. Lorenz - n. Stefaus,
oder in Brillanten - ~~die meisten besten im~~
Leopoldsdorfer (Gefässen) ohne Brillanten.



Das Prädikat Hochfelden führen wir
nicht her. Es stammt von der Leut^{en}
vogtei Hochfelden in Elsass in. meine
Vorfahren waren Leut^{en}vogte. Später
erhielten wir die Gemarkung Hochfelden
zu Lehen. Vor dem 30 jährigen Krieg
war das Lehen meiner Familie gesamt,
wir erhielten aber nicht lange da
mit 18 Jahrhundert zu rück.

Mein Vorgesetzter war Geheimrat in
kaiserlichen Hofdienern.

Offenbar haben wir bereits meine
Leut^{en} erhalten. Es wird mich
freuen, wenn die, sehr geachteten
Herr Doktor, hierin etwas Nutzen
löcher auch finden könnten.

Hent^z fuhren wir nach Bozen,
blieben da einige Tage, nun
nach Airo, Villa Keese,
wieder zu gehen.

Ich freue mich schon sehr auf
das Besuchen Ihres Bräuer,
welcher mir viel Freude bereitet.

Glücke, daß es sehr gut gehen
wird, es ist sehr interessant zu
sehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihrer ergebener

W. König.
Graz 12/11 1900.